

Gottesdienst zum 4. Schöpfungstag, 22.5.16, 10 Uhr in Muri. Trinitatis.

Eingangsspiel

Gruss

Lied **69**: "Vom Aufgang der Sonne "

Gebet: 576 (Bonhoeffer)

Lesung: ^{ZUR} **Genesis / 1. Mose 1:1** Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. ² Und die Erde war wüst und öde, und Finsternis lag auf der Urflut, und der Geist Gottes bewegte sich über dem Wasser. ³ Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht. ⁴ Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. ⁵ Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

Lied **578**: „Ein heller Morgen ohne Sorgen“

Gott sprach: Leuchten seien am Gewölb des Himmels, zwischen dem Tag und der Nacht zu scheiden, daß sie werden zu Zeichen, so für Gezeiten so für Tage und Jahre, und seien Leuchten am Gewölb des Himmels, über die Erde zu leuchten! Es ward so. Gott machte die zwei großen Leuchten, die größte Leuchte zur Waltung des Tags und die kleinre Leuchte zur Waltung der Nacht, und die Sterne.

Gott gab sie ans Gewölb des Himmels, über die Erde zu leuchten,

des Tags und der Nacht zu walten, zu scheiden zwischen dem Licht und der Finsternis.

Gott sah, daß es gut ist.

Abend ward und Morgen ward: vierter Tag.

Aus: Verdeutschung von Buber/Rosenzweig

Improvisation über «Der Mond ist aufgegangen»

Predigtgedanken

Improvisationen zu «Licht»-Liedern

Gebet (sitzend)

dazwischen Lied **34**: „Sende dein Licht“

Lied **696, 1-5**: „Gott wohnt in einem Lichte“ (stehend)

Mitteilungen: Kirchenkaffee - wie immer. Kollekte: Vendoor, Mädcheninternat in Indien

Unservater (stehend)

Lied **795, 1+4+6**: „Sonne der Gerechtigkeit“

Segen

Ausgangsspiel

Bilder zum Thema auf der Rückseite. Weitere Materialien und die Aufnahme des heutigen Gottesdienstes

unter: www.rkmq.ch/podcast oder www.rkmq.ch/veranstaltung/13882



Abb. 1 Auf babylonischen Grenzsteinen (Kudurrus) sind häufig Göttersymbole abgebildet, hier Mond, Sonne und Ischtarstern (8. Jh. v.C.).

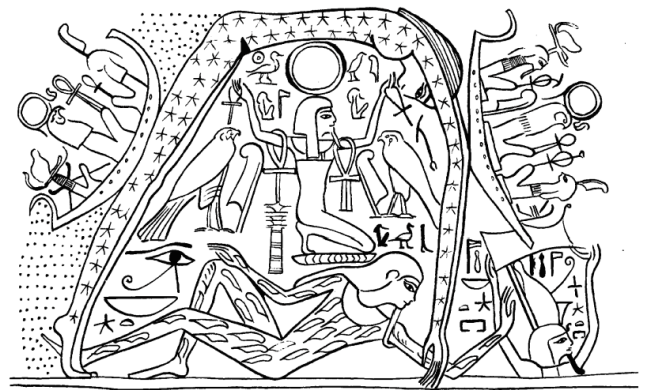
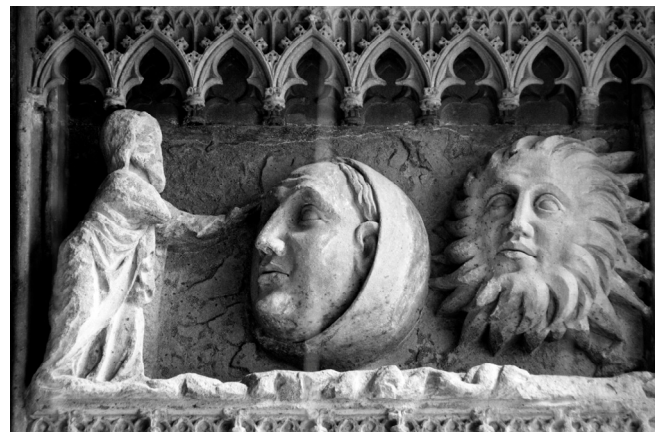


Abb. 3 Gestirnte Himmelsgöttin Nut und Sonnenbarke



Schwäbisch Gmünd, Johanniskirche (ca. 1230): Gott erschafft Sonne und Mond

